

Bezugs-Preis

an der Hauptredaktion oder den im Schriftgut und den Büros errichteten Ausgaben abgezahlt: vier Schillinge A 4.50, bei zweimaliger täglicher Veröffentlichung im Raum A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vier Schillinge A 6. Man abschreibt jedoch mit entsprechendem Bezahlung bei den Postbeamten in den Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den Vereinigten Staaten, der Vereinigten Provinzen, für alle übrigen Staaten & der ganze Welt unter Auswendung durch die Spezialpost dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe: Wochentags um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johann-Läpple 8.

Filialen:

Altes Rathaus vorne, D. Stumm's Grotte, Universitätsstraße 8 (Vorstadt), Louis Käthe, Schlesische Straße 14, post. nach Rittergasse 7.

Nr. 555.

Die Stellung der Nationalliberalen zum Zolltarif und zum Börsengesetz.

Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei hat am 27. dieses Monats seine regelmäßige im Herbst stattfindende Sitzung abgehalten und in dieser zwei Beschlüsse gefasst, die bereits weitestgehend mitgetheilt worden sind. Wir haben Urfäste, die selben etwas näher anzugeben und nicht nur das zu betrachten, was in diesen Beschlüssen gefasst steht, sondern auf das hinzubinden, was nicht gefasst und beschlossen worden ist. Dann kommt man zu einem unumstößlich gültigen Ergebnis.

Der Centralvorstand nimmt zunächst Stellung zu dem Entwurf des Zolltarifgesetzes mit Zolltarif, das jetzt in der Beratung der Bundesrats-Ausschüsse das erste Stadium durchlaufen und wenig Veränderungen dadurch erfahren hat. Daß die nationalliberale Partei in ihrer großen Mehrheit willens ist, der Bundesratshof einen weiteren Schuß gegen die jetzt im Abgeordnetenhaus befindliche Börsengesetzung am Werktagen zu entrichten, ist längst bekannt. Ebenso weiß man, daß die Partei ihr Augenmerk darauf richtet, langfristige Handelsverträge zu finden, die zum Ausgleich der wirtschaftlichen Interessen von Industrie und Landwirtschaft, Handel und Gewerbe dienen können. Der Centralvorstand möchte wohl diese beiden grundsätzlichen Gesichtspunkte überholen. Dabei kann es aber für ihn darauf an, eine Stellung zu der Frage zu nehmen, ob der im Bundesstaat liegende Entwurf mit den darin enthaltenen Sätzen des Zolluges für landwirtschaftliche Erzeugnisse eine geeignete Grundlage bilden kann, um beide Ziele erreichen zu lassen. Es wird in der beschloßnen Resolution nicht direkt Antwort gegeben. Aber es wird doch die Erwartung ausgesprochen, daß der Entwurf so verändert werde, wie es im Interesse der beiden maßgeblichen Gesichtspunkte erfordert und notwendig wäre. Darauf kann, wenn auch nur indirekt, eine gewisse Anerkennung ausgesprochen, daß der Entwurf eine solche Grundlage ist, übernommen zu einer folgenden umgestaltet werden könnte. Das ist offenkundig auch alles, was in der Resolution gesagt wird. Die Frage, wie weit die gegenwärtig vorgeschlagenen Vorsätze mit den Interessen der verkehrsbedienenden Bevölkerungsklassen vereinbar sind, bleibt unbeantwortet. Sie läßt sich auch in diesem Augenblick nicht beantworten, denn man hat es zunächst noch nicht den Zügen zu thun, die als Belohnung des Verbrauchs betrachtet werden dürfen; und vorerst durch Handelsverträge diese Zölle ermäßigt werden, steht noch sehr in Frage. Der Centralvorstand läßt also in dieser Sichtpunkt der Reichstagsfraktion freie Hand und fordert sich seinerseits die Stellungnahme, ob die Befragtaristie betraut sind, angefertigt deren man die Wirkung auf den Marktspiel und für die Lebenshaltung der Massen ausrechnen kann. Zu der Frage, ob einzelne Agrarzölle schon im allgemeinen Zolltarifgesetz vorab gebunden werden sollen, daß die Landwirtschaft von vornherein weiß, welchen Schuß sie genieht, und das Ausland von vornherein weiß, welches Zollzölle zwischen beiden Gütern getroffen werden kann, spricht sich der Centralvorstand nicht aus. Das Parteivorlagen sagt nur, daß der Beschlußgebung eine lebhafte Debatte vorangegangen sei. Es gehört wenig Erfahrung dazu, um sich zu vergegenwärtigen, daß diese Debatte in Hindernis auf die Mündigkeit des Gesetzes entwirkt am lebhaftesten gewesen ist. Man geht auch gewiß nicht fehl, wenn man hier schärfe Gegensätze als Thatsache an-

nimmt. Haben doch einzelne Abgeordnete in ihren Reden vor den Wählern, auch einzelne provinziale Verbände in ihren Bekanntmachungen den Begriff in dieser Frage offen beworfen lassen. Sicherlich kann man aber den Centralvorstand darin nur bestimmen, daß er als oberstes Organ der Partei nicht berufen ist, in einer Frage, bei der alle auf unterschieden und unterschieden behauptungen hinzufließen, die Reihe solcher Behauptungen zu vernehmen. Er hatte um so weniger dazu Veranlassung, als die Frage zugleich auf eine Befrauenfrage gegenüber der Regierung und den mit der Verhandlung über neue Handelsverträge betrauten Diplomaten des Reiches hinzufließt. Wie weit Börsenläufe ein Hemmnis für neue Handelsverträge sind, hängt eben nirgends von Parteien und Parteidienstes ab. In allen den Auseinandersetzungen, die bisher gegen den Widerstand erlassen wurden, reicht sich ein so starkes Mißerkenntnis gegen die Reichsregierung und ihre Kunst, über Verträge zu verhandeln, aus und tritt eine so wenig mit den Normen eines gefundenen constitutionalen Lebens zu vereinbarende Speculation auf den Träger der Krone ist, daß es für die großen Parteien im Reichstag, die sicherlich das Jägule an der Waage hält und alle die Verantwortung für das Zustandekommen oder Scheitern des Tarifs und des Handelsvertrages haben, in der That am wiedigsten ist, daß leicht handlungsfähig. Interessen aller Art haben gesprochen. Der Handelsüberzeugungsstand hat nichts vorbehoben, was den Streit zwischen Exporthandel und dem Reich als einen guten Gelegenheit geben könnte, sich beweisen zu machen. Von den Vertretern der Landwirtschaft kann man natürlich mutmaßen, daß sie gegen die Befrauenungsbewegung von beiden Seiten bei es förmlich gegenseitig. Wozu also jetzt vom Handelsstand aus schlagender Partei aus, ohne näher Kenntnis der Absichten der Regierung, der Anstrengungen unserer Handelsvertragspolitik, der Taten unserer Diplomaten und der unzählbaren Kräfte, die im Laufe eines langen Winters wohl noch eine Rolle spielen werden, sich beklagen? Wir möchten es also dem Centralvorstand dank wissen, daß er alle diejenigen Fragen, die wesentlich mit unter den Gesichtspunkten des Befrauenungs- und der politischen Radikalismus aus die zur Befrauenung nötigen anderen Parteien betrachtet werden müssen, von seiner Befrauenung einzeln ausgeklammert hat. Dahin gehört natürlich auch die Frage der Ausbildung der verkehrsbedienenden Handelsverträge, des Justizministers des neuen autonomes Tarifs u. s. f. Die öffentlichen Stimmen, die wir bis jetzt darüber vernommen haben, kommen uns überall nur den Einband machen, daß ein dicker Recht und noch über dem ganzen Feste der Entscheidungen liegt. Aufgabe einer Parteidienstes ist es natürlich nicht, mit der Stange im Kopf unterzufahren.

Entsprechend Sicherheit und mögliche Recht wird es ja nun in reichem Maße geben. Aber diese Kraft und Unzufriedenheit dürfen durchweg nur auf jener Seite zu finden sein, auf der für eine Befrauenung über den Zolltarif und die Verträge kein Beifond zu erwarten ist. Die großen Interessen aber, um die es sich handelt — erneutlich die Interessen des Landwirtschafts-, andererseits diejenigen des allgemeinen, von fünfzig Handelsvertretern abhängigen Gewerbes —, sind durch die Befrauenung des Centralvorstandes in keine Weise beeinträchtigt, vielmehr ist die freie Wahl offen gehalten, zu einer Verhinderung mit allen, die Wege der Befremden gehen wollen, zu gelangen. Nur werter konnte höchst in diesen Ausführungen seitens einer großen Parteidienstes nichts geschehen.

Gentleton.

Die Löwenjagd.

Novelle von Emil Roland.

Ende vorbei.

Rathaus läßt ihr die Hand. „Du darfst natürlich gehen, sobald Du willst“, fuhr sie fort, „aber ich dachte, daß wir uns bald wiedersehen.“ Doch war sie, ich habe etwas für Dich, das Dich nun freuen muß!“ Bittet, Engelhardt, hilf mir mal eben alle Bilder von Herrn Brach zusammenzutragen, die hier herausstehen.“ Und sie begann, während sie das Gesicht abwandte und sich in die Lippen bis vor innerer Erregung, die verschiedenen Photographien und Stücke zu sammeln, die überall verstreut waren in unzähligen Posen immer wieder die merkwürdige Gladbacherei mit den gewöhnlichen Lippen und dem unbeschreiblichen Gesicht. Engelhardt half, und Rothkin stieß die Hand freudig nach der Seite aus.

„Na ja, diese Bilder“, sagte sie. „Mein Gott! Ich hätte mich ja nie so hoch vertilgen in meinen Gedanken! Und Anfangs habe ich's mir ja auch nichtträumen lassen — aber seit langer Zeit — jeden Morgen, wenn ich diese Bilder abweiche, mache, die sind und im Inneren des gnädigen Frau — wenn ich dann immer wieder anfang — dann kann's über mich.“

Mit dem weiteren Sagen kam sie nicht zu Stande. Sie ging, einfach und schlicht, eine blonde Barbarin, ohne die leiseste Spur von Decadence.

„Also das ist sein Geschmack“, dachte Engelhardt und spielte mit der Quaste einer Portüle. Er wagte Elli gar nicht anzusehen; die versteinerte Blick war doch beim Zusammenstoßen der Bilder hatte ihm sehr leid getan.

„Da hört er sie neben sich ausschlüpfen. „Und das war mein Probstteil!“ rief sie und warf sich in den Stuhl. „Ach, wenn ich doch im Kloster gelebt wäre!“

Er sah sie neben sich und versuchte, sie zu trösten. Es half nichts. „Hast Du ihn denn so sehr geliebt?“ fragte er zogtakt.

„Gott bewahre“, schwankte sie, „aber, nicht die Spur. Über wider die Ehe ist's mir, wider die Ehe! Ich hab' so doch angefangen, und merkt sagt ... man kann doch bei so etwas eben so wenig zurückbleiben, wie beim Bettwachen. O es ist schimpflich! Alles schlägt mir fehl! Radeln darf ich nicht mehr — nicht mehr rauschen, und nun ist mit Brach auch aus. Aber immer besser, beruhigte sich plötzlich, als wenn er die Kosf genommen hätte! So knüpft ihn seine, daß ist ein Standpunkt. O, und das Kosf ihm nur seine Frau selber und der Hunde hat heranholen müssen — diese Ironie! Kosf war außer sich im Innern — ich weile, sie erschreckt sich — das Ganze ist so unendlich blamabel.“

Engelhardt streckte lange den braunen Krauskopf seiner kleinen Tochter.

Er war beiden aus tieffester Seele dankbar, dem berühmten Professor sowohl, als der blonden Riebin aus dem Norden. . .

Die Jagd war zu Ende. Brach's Verlobung bedeutete das Hallo, und jeder dachte an den Rückzug.

Rosi erhoffte sich natürlich nicht. Sie schrieb vielmehr am selben Abend noch an einen jungen Rommeyer, den sie in Baden-Kreis kennen gelernt hatte, den sogenannte „gläubigen Werke“. Rosi nachsagten, daß er wirklich Geister beschworen hätte. Im Frühling stand er auf Schreibung eines schwedischen Geistes, mit der er Jahre lang die Erbitten von Globetrotters gefüllt hatte; erst der Kurzum verschaffte er Rosi in einem langen Brief eine moderne Schreibmaschine, daß er tatsächlich frei sei. . . Es war ihre Rose, doch sie für den entzückten Brach sofort einen Nachfolger verlor.

Rosi rückte sich, indem sie sich mit Engelhardt verlobte. Andere aus Brach's Gemeinde behaupteten, der Julius sei ihnen nie Ernst gewesen; nur die schöne Wallerländerin bewies, daß sie ihn aufzufinden geliebt hatte und keinen Grund einzusehen, sich dieses Geistes zu schämen. Sie nahm Brach's Brief sofort in ihr Haus und beschloß — ihr Vater war einer der größten Vereder von Brach's Genie —, dem Paar in acht Tagen sogar die Hochzeit auszurichten.

Brach bestand auf baldiger Heirat, und Rothkin bestand darauf, so bald wie möglich mit ihm nach Hause zu fahren.

Die Verlobung war das Ereignis des Tages. Man haupte über diese Weih und hand sie unglaublich; viele lachten darüber; Brach's Kollegen aber gingen mit Selbstgefälligem Lächeln die Schulen in die Höhe und sagten: „Ein Künstler kann wählen wie er will — er macht seiner Frau selbst die Stellung, ob er sie nun von einem Schenkelknie hält oder von den Beinen, ob es ein Modell ist, oder eine Bupius; hier hört die ländliche Regel auf.“ Brach's Frau ist über Brach's Frau; auf den Glasmuseum kommt es nicht an!

Der Autor aber, dem der Charaktertag des Winterberghaus lange als Stoff in den Fingern gejagt hatte, botte Brach's Frau sofort eine Blüte ab — aus literarischem Interesse. Wenn man ihn mit Fragen bestürzte, erwiderte er: „Die reine Künstlerin; überflüssiges Kunstenium, edles Volkstum — begreift ihn durchaus. Bei solchen Wesen kommt's aufs Millieu gar nicht an. Sie sind eben, wozu man sie macht.“ Frau von Schröder hat sie zur Jungfer gemacht — aber löste man die Haare auf und sah ihr einen Schleif in die Hand, so war's die blonde Germania. Freut mich von Brach; es hätte mir gar nicht passiert, wenn er nach einer Millionärin oder gejodten Borsaux gelangt hätte. Hausherr schenkt ihm eben auf die Dauer doch besser als Conditorwaren.“

Um tiefsinnig gekränt fühlte sich trost ihrer grauen Haare die Prinzessin Heldingen. Sie hand, Brach sei seinen vornehmsten Beziehungen eine deferte Weib schuld gewesen. Er habe sich hiermit.

Ein erhebliches Maß von Befremdenheit und Zweifelhaftigkeit spricht sich demnächst auch in der zweiten Resolution aus, welche in den Centralvorstand beschlossen hat. Mit unzerteter Voricht wird in den Abfassungen der Resolution über das Börsengesetz eben, daß er als oberstes Organ der Partei nicht berufen ist, in einer Frage, bei der alle auf unterschieden und unterschieden behauptungen hinzufließen, die Reihe solcher Behauptungen zu vernehmen. Er hatte um so weniger dazu Veranlassung, als die Frage zugleich auf eine Befrauenfrage gegenüber der Regierung und den mit der Verhandlung über neue Handelsverträge betrauten Diplomaten des Reiches hinzufließt. Wie weit Börsenläufe ein Hemmnis für neue Handelsverträge sind, hängt eben nirgends von Parteien und Parteidienstes ab. In allen den Auseinandersetzungen, die bisher gegen den Widerstand erlassen wurden, reicht sich ein so starkes Mißerkenntnis gegen die Reichsregierung und ihre Kunst, über Verträge zu verhandeln, aus und tritt eine so wenig mit den Normen eines gefundenen constitutionalen Lebens zu vereinbarende Speculation auf den Träger der Krone auf. Daß die Befrauenfrage bleibt bestehen. Ja, es wird sogar darauf hingewiesen, daß alle konstitutionellen Kreise und auch alle gewohnheitsmäßigen Speculationen an der Seite in das Register des Gesetzes vorliegen. Niedergeschlagen wird dies in der Schrift des Vermittlers vornehmlich, wenn sie mit einer eingetragenen Person Vermittlung erzielt wird, so ist das Vermittelndste daran, daß Dr. Richter zugleich die zielgerichtet-sindischen Interessen als Aufschwung für die Börsenländer in Aussicht bringt. Da mit wäre zwar die Schwierigkeit, ob Deutschland, ob Deutschland, ob Börsenländer gleichzeitig geschahen würde, umgangen; aber die Unterbringung der Befrauenfrage auf Jawa oder Borneo ist doch mit unendlich vielen Gefahren und Kosten verbunden, doch im Ernst an die Ausführung dieses Vorschlags gar nicht gedacht werden kann. Alle eingetragenen Personen, welche an den Verhandlungen teilnehmen, haben daher schon jetzt erkannt, daß Dr. Richter Südwestafrika der einzige Platz ist, der als Aufschwung für die Börsenländer in Frage kommen könnte. Vermögente dagegen sagen die deutsche Regierung die Aufnahme in diesen Gebiet nicht ausreichend ausreichend.

Die zweite Anfrage ist jedoch keine Antwort eingegangen, und man in Wohl Woll durch eine Befrauenfrage nochmals eingehen ließ, ließ man durch einen untergeordneten Beamten erläutern, daß der Plan ja gar keine Ausicht auf Erfüllung habe, da die deutsche Regierung die Leitung nach dem deutschen Schriftgebot nicht gegeben werden kann und muß. Dabei wird gleich in der Einleitung ausdrücklich gesteckt, daß nur für die Befrauenfrage eine Befrauenfrage ist, welche noch das Börsengesetz erlaubt. Ein besserer Ausdruck für die Börsenländer in Aussicht bringt. Da mit wäre zwar die Schwierigkeit, ob Deutschland, ob Börsenländer gleichzeitig geschahen würde, umgangen; aber die Unterbringung der Befrauenfrage auf Jawa oder Borneo ist doch mit unendlich vielen Gefahren und Kosten verbunden, doch im Ernst an die Ausführung dieses Vorschlags gar nicht gedacht werden kann. Alle eingetragenen Personen, welche an den Verhandlungen teilnehmen, haben daher schon jetzt erkannt, daß Dr. Richter Südwestafrika der einzige Platz ist, der als Aufschwung für die Börsenländer in Frage kommen könnte. Vermögente dagegen sagen die deutsche Regierung die Aufnahme in diesen Gebiet, ja bei der Platz überhaupt unausreichend.

Südafrika kritisch!

Capet Town (Südw. Afrika), 29. October. Der Staatssekretär für die Colonies Chamberlain holt hier heute eine Rede, in welcher er sagt, daß der Krieg habe, als er die Niederlande Wilhelms verworfen, die Stadt des Vereinigten Königreichs, die über alle Souveränität verfügt, nicht verstanden; daß britische Volk und die Börsenländer sie, nicht verstanden; daß britische Volk und die Börsenländer die Zollzölle gegen Börsenländer in Südw. Afrika der einzige Platz für die Befrauenfrage ist, der als Aufschwung für die Börsenländer in Aussicht bringt. Da mit wäre zwar die Schwierigkeit, ob Deutschland, ob Börsenländer gleichzeitig geschahen würde, umgangen; aber die Unterbringung der Befrauenfrage auf Jawa oder Borneo ist doch mit unendlich vielen Gefahren und Kosten verbunden, doch im Ernst an die Ausführung dieses Vorschlags gar nicht gedacht werden kann. Alle eingetragenen Personen, welche an den Verhandlungen teilnehmen, haben daher schon jetzt erkannt, daß Dr. Richter Südw. Afrika der einzige Platz ist, der als Aufschwung für die Börsenländer in Frage kommen könnte. Vermögente dagegen sagen die deutsche Regierung die Aufnahme in diesen Gebiet, ja bei der Platz überhaupt unausreichend.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 30. October.

Die Auseinandersetzungen zwischen der deutschen katholischen Presse und der vaticanischen „Voce della Verità“ wegen des „Todes Spani“ werden immer stärker. Das Organ des Cardinals Romolla schlägt einen geradezu drastischen Ton an. Daß die gestern mitgetheilte tödliche Wundung des „Berl. Sec. Am.“ über die letzte Auslassung der „Voce“ nicht gefährdet war, erwidert sich aus einem heute in mehreren anderen Blättern vorliegenden telegraphischen Bericht:

Die katholische „Voce della Verità“ beschuldigt die „Röde“ Welt, ihre Auslassungen über den Fall Spani entstellt zu haben, da sie nicht von einem Bericht des Vorstellungsbüros für die Befrauenfrage gezeugt waren. Die „Röde“ Welt reagiert der Centralvorstand des Centralverbandes des katholischen Katholikenvereins, die durch die Rechtsprechung des Reichsgerichts und durch Unstimmigkeiten des Gesetzes gerade eine Unterlegung von Freiheit und Glauben im katholischen Bereich durchgeführt hatten, die schweren Grenzen zu bezeichnen und den nötigen Schutz gegen Bauten und Schweren zu geben, wie er auch von vornherin in der Absicht stand, wenn nicht vielleicht Verloren in England durch ihr Vorsetzen bei den Börsenländern gewollt hätten, daß sie durch Bekennen in ihrem Widerstand die Börsenländer machen würden. Was die Opfer auch noch nicht sein würden, das Volk würde in diese Welt von neuen Gefahren abheben, bis der Kampf ausgefochten sei, und es besteht darüber kein Zweifel, daß in Zukunft über Südw. Afrika die britische Flagge wehen werde.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 30. October.

Das Stützfeld wird uns berichten: Auf Beteiligung des Haager Justiz Dr. Richter haben zunächst die Holländer und die belgischen Börsenländer die Frage, auf welche Weise die im sogenannten englischen Schlagzeug eingeholsten Börsenländer zu retten seien, erstmals in Gründung gezeigt. Schon vor zweihundert Jahren hatte sich zu diesem Zweck ein Comité aus niederländischen und deutschen Damen gebildet, welches an das Komitee des Kriegsamt die Aufgabe stellte, ob man wohl einer von diesen Comités zu entzündenden Domänenförderung in Kapstadt die Kinder aus den Konzentrationslagern übergeben würde, falls diese Abordnung die erforderlichen Mittel reichte, um die Kinder nach einem neutralen Gebiet zu bringen und sie dort in ausreichender Weise zu versorgen. Hierbei war an eine Überführung nach Deutsch-Südw. Afrika gedacht. Auf die an das Kriegsamt ge-

richtete

„Ich begreife nicht, Herr Professor“, begann die Prinzessin. „Doch ich hier einbreche!“ nahm er ihr das Wort vom Mund. „Sie vergessen, daß ich sie alle Mal Ihre Erbkrankheit habe, zu jeder Zeit hier zu retten.“ Die brennenden Böser verloren sich doch zu sehr, ein wenig von der Todeslast des heiligen Löwen mit anzuhören. Es hat sich verlobt! Meine Frau wartet unten im Wagen. Ihre unausgesprochenen Wünsche für „Juliane Reise“ nehmen ich dankend mit. Er vereinigte sich nach allen Seiten.

In der leichtertigen Schaukugel plötzlich ein seltsames Gefühl auf. Die verdeckte Eitelkeit, an der sie fröhlich, verschwendend, wie sie ja ganz leichten Mole in ihrer Mitte habe, röhrt und ungeschäftigen Hörnchen und doch mit gutem Rechte in seiner Entwicklung ihres Kleinlichkeit, wie er sie mit den tollen, dünnen Flammen seines Augs ansah, so verloren sie plötzlich, doch er für die Kleinsten Reize zu groß gewesen. Sie fühlen die lächende Kraft des Künstlers sehr.

Von ihnen Allen war mir er zur genannten Unfehlbarkeit bestimmt, er, der sie nun höchst von ihnen wolle, um seine Kuhneskabin auf anderem Boden weiterzuführen. In einem Salontanzsaal hatten sie ihn gemacht — aber er war kein klein Vater und hatte auch das Brillen noch nicht verloren. Er war kein Material für sportliche Damenhande... Sie hatten ihn alle nicht verstanden.

Er gab die Löwenmäuse dem englischen Börsenländer, dem er für sein Kommen etwas Weiteres entrichten.

Dann wandte er sich zum Geben.

In den offenen Thür erschien im selben Moment eine lange, großäugige Herrin, die mit lässiger Bewegung einen kleinen weißen Pelz von den Schultern in die Arme

Andreaskirche.
Wohltätigkeits-Concert.
Reformationsfest, 1/4 Uhr.

Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft.

Soll.	Bilanz am 30. Juni 1901.		Haben.
Gutschrift-Gonto	A 491 449,00	Reinen-Capital-Gonto	A 6 250 000,-
Buchhaltung-Gonto	62 232,08	Reservefonds I	897 199,42
Gebäude-Gonto	798 392,63	Reservefonds II	289 000,-
Wechsler-Gonto	347 339,13	Dienstende-Gonto, nicht be- hobene Dienste	2 800,-
Werkstoff-Gonto	291 477,28	Ausstellung- und Verkauf- Gonto	78 132,07
Umlauf-Gonto	3,-	Unterstützung- und ev. Ver- handlungs-Gonto für Besitz	150 000,-
Fremdkapital-Berichtigung- Gonto	3,-	Reinste-Gebete-Gonto für laufende Verbindungen	1 315 897,04
Stoff-Gonto	2,-	Generalisationsfonds-Gonto	29 542,07
Model-Gonto	1,-	Dispositionsfonds-Gonto	11 375,58
Salz-Gonto	1,-	Supplement-Gonto II	375 283,44
Gas-Gonto	55 862,83	Concessions-Gonto:	
Wasser-Gonto	1 014 581,24	Creditoren	A 1 838 816,68
Kaffee-Gonto	62 508,58	Debitoren und Verlust-Gonto:	
Metall-Gonto	237 990,82	1. 7. 1900	31 604,68
Elektric- und Beleuchtung- Gonto	Unternehmung	Übertrag	1 004 521,11
Unternehmung-Gonto	2 071 212,45		1 036 215,79
Gentos-Gonto	137 089,10		
Depotboden-Gonto I	125 811,69		
Gonto-Korrent-Gonto:			
Debitoren	6 568 797,09		
	A 12 264 767,09		

Soll.	Gewinn- und Verlust-Gonto am 30. Juni 1901.	Haben.	
Buchhaltung-Gonto	A 7 114,62	Gewinn- und Verlust-Gonto:	A 6
Gebäude-Gonto	105 454,78	Bestand vom 1. Juli 1900	31 604,68
Wechsler-Gonto	199 477,73	Wasser-Gonto, Debitoren	2 903 550,09
Reisekosten-Gonto	7 670,45	Umlauf-Gonto, Bindgutanz	42 175,09
Generalisations-Berichtigung-Gonto	4 458,53		
Model-Gonto	726,50		
Bildungs- und Lohn-Gonto	901 482,37		
Reisekosten-Gonto	710 397,70		
Werks-Gonto	4 502,29		
Gentos:			
Bestand v. 1. Juli			
1900	81 604,68		
Überschuss des			
Reisekosten-Gonto	1 004 521,11		
1900/1901	1 004 521,11		
	A 2 977 480,66		
	A 2 977 480,66		

Die heutige Berichtigung Generalversammlung hat die Verteilung einer Dividende von 19% = 100 Mark für jede Aktie bestimmt, welche von heute ab gegen Aufschüttung des Wertpapierbaus für das Geschäftsjahr 1900/1901 zur Auszahlung gelangt bei nachstehenden Banken:
in Berlin: bei der Deutsche Bank,
der Berliner Handelsgesellschaft,
der Nationalbank für Deutschland,
den Herren Delbrück, Leo & Co.,
in Frankfurt a. M.: den Herren Gebr. Sulzbach,
in Hagen a. S.: dem Herrn Ernst Osthaus.
Berlin, den 25. October 1901.

Der Vorstand.
Adolph Müller. L. Gebhard. Fr. Correns. L. Schröder.
C. Roderburg.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Golzern-Grimma.

Jedelge der in heutiger Generalversammlung stattgefundenen Neuwahl und der hieraus zusammengesetzten Konstituierung besteht der **Aufsichtsrath** dermal aus folgenden Mitgliedern:

den Unterzeichnerten, Vorständen,
Herrn Bankier Ferdinand Frege in Leipzig, Stellvertreter des Vorständen,
Bankier Julius Heller in Dresden,
Bankier Fritz Chrumbach in Dresden,
Großmechaniker Hermann Gelsberg in Grimma,
nach Berührung noch § 17 bei Geschäftsbuchstagen befreit gemacht wird.
Golzern i. S. den 25. October 1901.

Der Aufsichtsrath
der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma.
Inhaber Dr. Lösch-Zeipzig.
Sitzgänger.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Golzern-Grimma.

Die durch Beschluss der Generalversammlung unserer Gesellschaft vor heute auf 7 1/2% = Zweihundertzwanzig Mark 50 Pf.
festgelegte Dividende auf die Geschäftsjahrsperiode vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 fällt von den Herren Abbenzen sofort außer bei unseren Säften in Golzern und Grimma.

in Dresden: bei Herrn Philipp Ellmerer,
Leipzig und Berlin: bei Herren Frege & Co.
gegen Rückgabe des zehnmarkigen Dividendencheines während der geschäftlichen Geschäftsstunden in Empfang genommen werden.

Steigung wird bei den vorgerenannten Säften in Golzern und Grimma auf 5%. Vergütungslinie auf die Geschäftsjahrsperiode vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 mit

Mark 50.—

eingehalten.

Golzern i. S. den 25. October 1901.

Die Direction.
Rad. Kron.

zu der am 4.—25. November stattfindenden 5. St. 140. R. S. L.-Lotterie
zu haben.
Paul Werner, Kämmereistraße 8,
Gute Lebendauer.

zu haben.
Paul Werner, Kämmereistraße 8,
Gute Lebendauer.

Stadtbrauerei Wurzen, A.-G.

Die Ehrenmale der Freiheitlichkeit werden hierdurch zu der Montag, den 18. November 1901, Vorm. 11 Uhr in Leipzig im kleinen Saale der neuen Börse abzuholenden Generalversammlung eingeladen.

Zugestellung: 1. Gehaltsbericht und Verdunngsbericht für das vergangene Geschäftsjahr, Vertheilung des Reingewinnes und Gestaltung der Vermögens-
Wurzen, den 29. October 1901.

Aufsichtsrath der Stadtbrauerei Wurzen, A.-G.
Carl Eckhardt, Vorstand.

Friedr. Wilh. Krause

Leipzig

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Königl. Hofbott des Grossherzogs
von Sachsen-Weimar.

Sr. Hofbott des Herzogs von Sachsen-Altenburg und
Sr. Hofbott des Herzogs von Anhalt.

Delicatessen- und Weinhandlung

→ gegründet 1845 ←

Special-Geschäft

für alle Neuheiten und Delicatessen der Saison

empfiehlt täglich frisch:

Echte Royal Whitstable Natives Austern,
Prima Holländische Austern

schwerste Sortierung,

hochfeinsten hellgrauen Astrachaner und
mildgesalzenen Beluga-Caviar.

Anmerkung: Meiner verehrten Kundenschaft wird es von Interesse sein zu erfahren,
dass infolge der außerordentlich günstigen Witterung das Wachsthum der Austern
in diesem Jahre sehr gefördert wurde und die Entwicklung eine recht gute
gewesen ist, so dass die Qualität derselben jetzt schon verhältnissässig
noch besser ist, als im vorigen Jahre um dieselbe Zeit und daher als
vorzüglich bezeichnet werden kann.

Ich besitze nur die besten Qualitäten, welche erhältlich sind, und bin daher
auch in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen genügen zu können.

Mein **Weinrestaurant mit**
vorzüglicher warmer Küche
halte ich dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Tanz-Schule

für den Unterricht, genau nach Vorschrift, für
Damen und Herren empfiehlt

A. Hammer,
Grimmaische Strasse 8.



300 Doppel-Wagen pa. Industrie-Brikets

im Ganzen oder getheilt bei Fracht von A 16,50 franco Bayerischer
Bahnhof zu A 92,— gegen Netto Caffe hat abzugeben

Walter Kratzsch,
Tessauer Straße Nr. 12.

Hochaparte Neuheiten
in Wiener Woll- und Seiden-
Damen-Blousen

sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche in grösster Auswahl zu
billigstem Preis.

Hermann Hanke

Grimm. Str. 32. frühere Firma:
Wilhelm Hertzog Grimm. Str. 32.

Gelegenheits-Offerte!

So lange der Betrieb reicht, räumen wir lebhafte Restbestände importierter
Gebäck-Geräten zu

herabgesetzten Preisen.

Es befinden sich vorne auch ältere Modelle, wie: Bock & Co., Henry Clay,
Upmann, Hoyos de Monterrey, Africana, Punch, Cabanas, Española, Carolina,
Fior de Naranja, Man. Garcia, Par Larrazaga, Capitan, Fior de Indian, Rosa
Aromaticas, Partagas, Pedro Murias, J. S. Murias, Espejo, A. Fernández, Garcia
u. s. m. in nur tabelliger Qualität und Farbe.

Wundram & Künzel,
Schillerstraße 7, Friedericianum.
Telephon Nr. 2319.

Lieferung aller beliebten Biere in Pat.-Globus-Selbstschaltern
amerikanischer Biereippen → durch die zahlreichen Versand-Geschäfte in
allen Städten (Bierverleger-Gastwirte-Brauereien). Fernsprecher 4185
Allein. Fabrik: Deutsche Saison-Ges. Roseler & Co., Leipzig, Berliner Str. 30.

Modelle und andere ehemalige Hölle in
reicher Auswahl zu miss. Preis. Anna Stock,
Modellmärsche (Wasch.Umpresso) Ecke Zeitzer
verj. Hölle geschmackv. u. billig. und Albertstrasse.

Röhl. Zäh. Lotterie.

Gewinn ohne Abzug.

Gewinnlotto 4.—25. Novbr. e.

Kauflose offiziell.

Collection Felix Fliess,

Leipzig, Plauendorfer Str. 7.

Ersatz für Corsets

Leicht waschbar!

Stoffen euterfrei

Leicht waschbar!

PLATINUM ANTI-CORSET.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 555, Mittwoch, 30. October 1901. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 30. October. Die Haushaltung der Stadt Leipzig (Stadttafereitung) für das Jahr 1900 zeigt eine Gesamtkasse von 25 300 048,05 M. auf, der eine Überschussausgabe von 27 264 461,91 M. gegenübersteht, so daß sich ein Surplus von 1 955 413,96 M. ergeben würde. Im vorhergegangenen Jahre ergab sich ein Überschuss von 305 492,70 M. Das verfügbare Stoffbestand am Schluß des Jahres 1900 betrug 1 645 032,92 M.

* Leipzig, 30. October. Die Stadtrechnungen halten den Bürgerschaften mit der Universität Leipzig wegen Überlastung eines an der Seite der Liebigstraße und der Johannisallee gelegenen Bauplatzes für ein pathologisches Junktionsstücke. Dieser beschäftigt sich die Anwohner mit dem besseren Antritt in pathologische Untersuchungen zur Verfügung steht. Der Rat ist diesem Antritt begegnet. Das vom Polizeiamt vorgelegten Antrittungen des Regulativen und Tarifes für das Regulativen ist der Rath begegnet.

* Leipzig, 30. October. Wieder ist ein alter Kopf im Bereich der Polizeiabteilung bestellt. Eine Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Polamtes besagt: "Wenn bei Kosten, die nach der Polizeiabteilung richtig frontiert sind und um zu überzeugen den Anforderungen an Polizeien entsprechen, ausnahmsweise die Überleitung 'Polizei' fehlt, soll von 1. November an bis auf Weiteres verhältnisweise im deutschen Verfahre eine Nachfrage nicht mehr erhoben werden."

Wie wir kurz berichteten, hat die verlängerte Gültigkeit der Polizeiabteilungen auf 45 Tage und die neue Bestimmung, daß auf jüdische Kosten die Reise an einem beliebigen Tage entstehen werden kann, die jüdische Staatsbeamtenabteilung veranlaßt, die Bahnfahrtkosten mit 20 Pf. pro Gang angestiegen, welche beim Gebrauch gleichzeitig die Ansage des Tages und die Nummer der betreffenden Zettel in die Fahrtkarte einzupreisen. Mit denartigen Zetteln wird jetzt zunächst die Bahnfahrtsschaffra in Dresden, Leipzig und Chemnitz und in den Vororten dieser Eisenbahnlinien übersehen. Die weitere Vertheilung ist den Eisenbahnabteilungsbehörden überlassen. Diese neuen Zetteln in Lieferungen von je 50 Stück zugewiesen. Jeder Zettel ist eine Gebrauchsverweisung beigegeben. Da es auf dem Gebrauch der Zettel nicht nur um eine bessere Kontrolle der Abenden, sondern insbesondere auch um einen wichtigen Kontroll der Bahnhofschafter handelt, so ist den Schiffen die richtige und genaueste Einziehung der Tagess- und Monatsabrechnungen gemacht worden. Zugleich haben die Schaffra Anweisung erhalten, sowohl darauf zu achten, daß abgeführte Rücksäcke stets abgeschlossen werden und daß auf abgesperrten Stationen die Abschließung einer Rohruntersetzung durch den diensthabenden Stationsbeamten stets ausschließlich der Bahnhofschafter bewirkt wird.

* Leipzig, 30. October. Der seit einiger Zeit verfolgte Plan, das deutsche Steinbrückengesetz zu einer großen Vereinigung zusammenzuführen, hat sich verwirklicht. Bereits vor einiger Zeit ist im Zuge der Zusammenfassung der Angehörigen des Steinbrückengesetzes erfolgt. Die gebündelte Vereinigung führt den Namen "Verein deutscher Steinbrückereibesitzer", Leipzig. Die Thätigkeit der geschaffenen Vereinigung richtet sich auf Abberichtigung der gewerblichen und sozialen Interessen. Es haben sich dem Vereine bereits gegen 300 Firmen angegeschlossen. Vor Kurzem hielt der Verein im Buchnerberghaus zu Leipzig seine Sitzung ab, in welcher über Organisationsangelegenheiten und Beschlüssen wurde. Unter Anderem wurde der Beschluss gefaßt, im Februar 1902 in Leipzig die erste öffentliche Hauptversammlung abzuhalten. Den Vorsitz des Vereins deutscher Steinbrückereibesitzer bildet der Herr Commerzienrat Weinhauer, Leipzig (Vorstand), Kas. Schuppe, Dresden (Vorstandsvorsteher), Theodor Kaumann, Leipzig (Schatzmeister), Otto Henke, Dresden, Dr. Vollmann, Leipzig und Ernst Lanzierbach, Chemnitz.

— In der Vorwoche über die im November vor dem hiesigen Schwurgericht stattfindenden Verhandlungen hat sich erfahren, ein Freikorps eingeflüchtet, als der an den Raub beteiligte Soldat nicht dem 10%, sondern dem 134. Regiment angehört hat. Es ist in der Reihe mitgenommene 23 Jahre alte Arbeiter lange aus Woltmersdorf, der den Raum in Gemeinschaft mit seinem Bruder, dem 20 Jahre alten Schlosser Schulz, aufgeführt hat, der sich nachdem Langen zu neun Jahren Justizstrafe verurtheilt worden ist, allein von den Geschworenen zu verurtheilen hielten.

Zum großen Dreiklassen-Turnier des "Schaccollegiums Alt-Leipzig" sind bis jetzt gegen 40 Anmeldungen erfolgt; wie bereits mitgeteilt, beginnt derselbe am 2. November, Abends. Wie modern hierdurch gerade alle Schachfreunde darauf aufmerksam, doch weitere Einschreibungen im Lokale des "Leipziger Schach-Verbandes" (Gärt. Tauchnitz-Brücke) noch im Laufe dieser Woche erfolgen können.

— Am 1. November besteht das Herrenmoden-gefäß und Maßschneiderei von Gustav Gießel 25 Jahre. 8 Jahre, von 1876 bis 1884, stand sich befießt Otto Seeger und Emiliestraße und 17 Jahre Universitätsstraße Nr. 7—9 in dem Geschäftsräume, in dem es heute noch befindet. Der Inhaber, Herr Gustav Gießel, erfreut sich als Hochfürst der alten Meister des besten Rufes.

* Leipzig, 30. October. Mit Ablauf dieses Jahres haben auf dem hiesigen Kirchenvorstand nach Beendigung ihrer sechsjährigen Wahlperiode die Herren Zimmermeister Käthe, Baumwolle, C. Börmann, Glasmalermeister Max Hallgarter und der nach Leipzig versagten Herr Fabrikbesitzer Carl Weißel cooptische Herr Pfarrgemeinderechtsleiter Ernst Reiter aufzufinden; außerdem noch zwei weitere, durch das Los seiner bestimmt Mitglieder. Dennoch wird mit Ende dieses Jahres eine Neuwahl vorgenommen werden. Zugleich wird sich die Wahl der Mitglieder für den Kirchenvorstand der nach zu wählenden zweiten Lindeborner Parochie erforderlich machen, da deren Justizbeamten, nachdem die Freiheit des Betriebs gestoppt ist, kaum noch länger auf sich warten lassen dürften.

* Leipzig, 30. October. Von begeisterten Zeiten wird uns geschildert, daß das langsame Fortschreiten in den letzten Monaten im Bau der 10. Bergbauschule nicht zufriedenstellend sei auf den Wandel von Baumaterialien, besonders an Werkstätten, daß vielmehr die bestehende Steinmetzwerkstatt recht wohl in der Lage ist, nach bedeutend größeren Anforderungen jederzeit einschlagen zu können.

* Leipzig-Gutleut, 29. October. Unter neuer Leitung des früheren Vorstehers Dr. Krebs hat unter Gewerbeverein seit einem seit einem Vierteljahr wiederum eine recht schönenwerthe Thätigkeit entfaltet und seine Mitglieder nicht nur nach der allgemein bekannten Südländischen Margarine und Conserverfabrik von Paul Augustin, sondern auch nach der unter ähnlicher Direktion stehenden Gasanstalt Göbel und Wallerstein getrieben. Nicht lohnend gestalteten sich auch die Herrenabende, in denen namentlich gewerbliche Fragen diskutiert wurden und die Mitglieder reichlich Gelegenheit hatten, in Personenkomitee oder in Dingen eines Rechenmusters kennenzulernen. Die besten Leistungen des Vereins sind aber seine Familienabende, in denen neben unterhaltenden und lehrreichen Vorträgen lässicher Natur, gesangliche Darbietungen befreigter Kräfte und Vorführungen gewölblicher Erzeugnissen zu erkennen pflegten; die Leipziger Spieldomäne rief durch Vorführung der neuwertigsten Spielstättensätze die Aufmerksamkeit der Ausländern in nicht geringem Maße nach, und auch die Presse, welche sich die Firma Ludwig Hapfeld Musikkörte

durch Vorführung vorzüglicher Phonographen, Synphonion, Chromaphons und elektrischer Gläser erwartet, war recht wohl verdient. Endlich sei noch erwähnt, daß sich die ansässigen und staatlichen Mitteln ihres Arteteren freundlich unterstützte. Volksbüro unter keiner Zeitung reges Gebrauch erfreut. Alles läßt es sicherlich recht befriedigend erscheinen, daß sich der Verein seit Anfang um nahezu 30 Mitglieder vermehrt hat und an Bedeutung für unseren Stadtbezirk täglich gewinnt.

* Leipzig, 30. October. (Arbeiterbewegung.) Die Holzarbeiter stehen am Dienstag im "Bauhof". Eine von etwa 600 Personen drohte Verhaftung ab, in der zunächst Herr Reichsbagsgerichtsrat Hofmann aus Berlin über das Thema: "Die gegenwärtige Lage der deutschen Produktion, die wirtschaftliche Krise und der gewerkschaftliche Kampf" referierte. Jerner beschäftigte sich die Anwohner mit den Beschlüssen der Arbeitsgerichtsorganisation, betreffend den Fall der Volksorganisation der Arbeiterschaft. Nach einer Befürchtung der bestehenden Differenzen gelangte eine Resolution zur Annahme, wonach sich die Verhaftung mit der Haltung der Bau- und Möbelarbeiter einverstanden erklärte, und womit sie erwartete, daß auch in Zukunft ein deutsches Ergebnis der Arbeiterschaft zu erwarten sei. Am Dienstag bei der Firma Schlödach steht sich nichts geändert.

* Leipzig, 30. October. Heute ist eine Befreiung des Staatssekretärs des Reichs-Polamtes besagt: "Wenn bei Kosten, die nach der Polizeiabteilung richtig frontiert sind und um zu überzeugen den Anforderungen an Polizeien entsprechen, ausnahmsweise die Überleitung 'Polizei' fehlt, soll von 1. November an bis auf Weiteres verhältnisweise im deutschen Verfahre eine Nachfrage nicht mehr erhoben werden."

* Leipzig, 30. October. Wieder ist ein alter Kopf im Bereich der Polizeiabteilung bestellt. Eine Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Polamtes besagt: "Wenn bei Kosten, die nach der Polizeiabteilung richtig frontiert sind und um zu überzeugen den Anforderungen an Polizeien entsprechen, ausnahmsweise die Überleitung 'Polizei' fehlt, soll von 1. November an bis auf Weiteres verhältnisweise im deutschen Verfahre eine Nachfrage nicht mehr erhoben werden."

* Leipzig, 30. October. Heute Vormittag wurde am Reden der Goldbürste Wölfe der Leichnam in einer seit einigen Tagen vermissten Dienstmädchen aufgefunden und polizeilich aufgegraben.

* Leipzig, 30. October. In einer Notiz für die Dienstpoststelle fiel dem 22 Jahre alten Schreiber Martin R. beim Verlassen einer Trösterin die Goldbürste auf. Nachdem der Mann eine Woche die Verleihung erhielt — einen Rippenschmuck —, soß sich der 20 Jahre alte Schreiber Louis G. darüber zu, daß er in Schlafzimmerschlafende aus dem Bett läge und dabei auf einen Giebel ausschlug. — In Folge Obmangels an allen Türen kam in der Zeit der Trösterin ein jüdischer Privatmann zu unzulässig zu Hause, doch er einen Knöchelchen erfuhr.

* Leipzig, 30. October. Gestern Nachmittag fiel einem auf dem Dache eines Hauses in der Wurzener Straße in Sellerhausen ein beschäftigter Klempner ein Werkzeugkasten aus der Hand und auf die Straße hinab, wo er einem Steinmetzpolier an den Kopf traf, ohne ihn jedoch zu verletzen.

* Leipzig, 30. October. Auf einem Grundstück an der Dresdenstraße in Wölfnitz fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel einem auf dem Dache eines unbekannten Klempners ein Werkzeugkasten aus der Hand und auf die Straße hinab, wo er einem Steinmetzpolier an den Kopf traf, ohne ihn jedoch zu verletzen.

* Leipzig, 30. October. Auf einem Grundstück an der Dresdenstraße in Wölfnitz fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat 22 a, Hausnummer 138 343, im Werthe von 200 M. — aufgegraben. — Hierzu wurde ebenfalls gekennzeichnet, daß es eine Dienstmädchen macht, wird bestrebt, daß es zwischen 10—20 Jahre alt ist, mit blauem Mantel, ein Kindergartenkind, das gesundes Kind und dasselbe Kind. — Gestern Nachmittag fiel ein kleiner Stein circa 0,5 Meter lange Messingstäbe mit daran befindlichen Nieten der elektrischen Beleuchtung auseinander. Den Dienstpoststelle wurde ein circa 10jähriges Kind — Ein Röder, Marie "Dachow", Adressat

Neueste Coursberichte.

Berlin.	26. October, 12 Uhr 6 Min. Gründungs-Course.	Warschau-Wien
Ost.-U. Staats.	135.25 Dfl. Dr. Sach.	150.75 p. d. Reichsbank
Berl. Börse	125.90 Marken, Münz.	136.30 p. d. Reichsbank
Berl. Börsenweg.	116.80 —	125.75 —
Darmstädter	116.10 —	125.75 —
Deutsche Bank	102.10 Gottschalk	102.00 —
Discount-Com.	170.00 Sch. Centralb.	170.00 —
Dresdner Bank	102.10 Schweizerbank	102.25 —
Nord. Kredit.	67.10 —	67.00 —
Spanische	7.10 —	7.10 —
Spanier	—	10.50 —
Stadt-Bank-Stadt.	102.10 —	102.20 —
Türkische	102.40 —	102.50 —
Türkische	101.90 —	102.00 —
Ung. Geldrechts	102.50 —	102.50 —
Geschäftsführer.	Banken behauptet.	Münzwertheit trüge Fonds und
Rahmen-missionen.	—	—

Berlin, 26. October, 12 Uhr 6 Min. Gründungs-Course.

Ost.-Geldr.-Akt.

Ost.-U. Staats.

Berl. Börse

Leipziger Börse

Börse